

# Partnerschaft im zweiten Anlauf

Diakonie-Verband und Stadtwerke Wernigerode besiegeln Lieferverträge für Strom und Erdgas

Die Strom- und Gaslieferungen für alle Kliniken im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband und einige seiner Mutterhäuser erfolgen künftig durch die Stadtwerke Wernigerode. Die für zwei beziehungsweise drei Jahre geltenden Verträge dazu sind in Elbingerode unterzeichnet worden.

Von Ingmar Mehlhose  
**Elbingerode** • Es ist eine Partnerschaft im zweiten Anlauf. „Wir hatten vor geraumer Zeit das Gespräch über die Wärmeversorgung gesucht. Das hat am Ende aber nicht geklappt,“ sagt Steffen Meinecke. Geknüpft war so immerhin der Kontakt.

Um so erfreulicher ist es für den Geschäftsführer der Stadtwerke Wernigerode und sein Team, jetzt doch mit dem Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD) ins Geschäft gelangt zu sein. Meinecke: „Das ist ein Riesenerfolg für uns, denn es handelt sich um einen beträchtlichen Umfang.“

Beliefert werden schließlich sämtliche Kliniken des DGD-Netzwerkes und einige seiner Mutterhäuser in mehreren Bundesländern.

Konkret geht es dabei um 10 Millionen Kilowattstunden Strom ab 2017 für drei Jahre und Erdgas. Hier werden die Wernigeröder von 2018 an für 24 Monate 25 Millionen Kilowattstunden bereitstellen. Über den finanziellen Gesamtumfang ist von beiden Seiten Stillschweigen vereinbart worden.

Schon vor drei Jahren hatten sich die Stadtwerke an einer deutschlandweiten Ausschreibung beteiligt. „Damals konnten sie nicht gewinnen, jetzt schon“, sagt Martin Montowski. Der Geschäftsführer der Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH Elbingerode und DGD-Stiftungsvorstand verweist darauf, dass sich am jüngsten Bieterwettbewerb erneut „viele große Konzerne“ beteiligt hatten. Die Wernigeröder hätten von Anfang an „gut gelegen“.

Montowski: „Die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Vertrauen und der Preis waren ausschlaggebend für diese umfassende Entscheidung.“ Die DGD hat derzeit rund 1900 Mitarbeiter, davon allein 600 im Harz. Inklusiv aller Tochter-Unternehmen lag der Jahresumsatz zuletzt bei knapp 200 Millionen Euro.



Zufrieden mit den Vertragsabschlüssen über Strom und Erdgas in Elbingerode (von links): Jan Uwe Kaschner (Leiter Vertrieb Strom/Gas Stadtwerke Wernigerode), Steffen Meinecke, Martin Montowski und Ralf Ehrhardt (Technischer Leiter Diakonie-Krankenhaus Harz).  
Foto: Ingmar Mehlhose

Die Stadtwerke bringen es da laut ihres Geschäftsführers

aktuell auf etwa 100 Beschäftigte, um die 70 Millionen Euro Umsatz und circa 50 000 Kunden. Die größte gewonnene Ausschreibung war bis dato die über eine Lieferung von 100 Millionen Kilowattstunden Erdgas an das Land Sachsen-

Anhalt für dessen mehr als 260 Liegenschaften. Steffen Meinecke: „Das hat uns ermutigt, nach weiteren Partnern zu suchen, die zu uns passen.“

Die Liberalisierung der Strommärkte hat vielfältige Möglichkeiten eröffnet. Kon-

## DGD-Netzwerk

### Kliniken

- Wehrda, Marburg (Hessen)
- Hemer (Nordrhein-Westfalen)
- Sachsenhausen, Frankfurt/Main (Hessen)
- Oberursel (Hessen)
- Thurnau-Hutschdorf (Bayern)
- Elbingerode
- Evangelisches Fachkrankenhaus Friede und Christliches Hospiz Haus Geborgenheit, beide Neustadt/Südharz (Thüringen)

### Diakonissen-Mutterhäuser

- Altvandsburg, Lemförde (Niedersachsen)
- Hebron, Marburg
- Hensoltshöhe, Gunzenhausen (Bayern)
- Neuvandsburg, Elbingerode
- Lachen, Neustadt/Weinstraße (Rheinland-Pfalz)
- Bleiberquelle, Velbert (Nordrhein-Westfalen)

Quelle: DGD

ten diese anfangs wegen bestehender Verträge nur eingeschränkt genutzt werden, so liefern die Wernigeröder heute deutschlandweit in 40 Netze. Der Geschäftsführer: „Wir stürzen uns aber nicht auf jede Ausschreibung.“